

Der Gründung des Bayerischen Herdbuches ist eine Wollerzeugungs- und Wollverwertungs-Genossenschaft vorausgegangen. Wollte man dem Herdbuch beitreten, so musste man erst die Mitgliedschaft beim bayerischen Angora-Club erwerben. Erst in den 60er Jahren wurde diese Vorschrift abgeschafft. Leider ist aus meinen Unterlagen nicht genau ersichtlich, wann genau das Bayerische Angora-Herdbuch ins Leben gerufen worden war. Fest steht, dass bereits in den Jahren 1955 - 1956 das Normal- und Kurzhaar-Kaninchen in der Leistungsklasse Aufnahme fand.

Obmann des Bayerischen Herdbuches war bis zum Jahre 1978 Zuchtfreund August Furtner, Plattling. Anschließend wahrte Werner Schüler aus dem Kreisverein Landshut für einige Jahre die Geschäfte. Nachdem Rudi Brendel, München, bereits ab 1961 als Körrichter verpflichtet war, wurde seine Person 1978 als 2. Obmann des Bayerischen Herdbuches eingesetzt. 1981 bat ihn der Verband Bayerischer Kaninchenzüchter anlässlich der Landesverbandstagung in Hengersberg zunächst kommissarisch als Obmann die Abteilung Herdbuch zu übernehmen. Seit dem Zuchtjahr 1982 betreut Rudi Brendel nun offiziell als 1. Obmann die Leistungszucht im Bayerischen Herdbuch.

Mit welcher Rasse er im Herdbuch züchtet blieb dem Züchter freigestellt, doch war die Zahl der Rassen auf nur eine beschränkt. Mit dem Eintritt in die Herdbuchzucht verpflichtete sich der Züchter alljährlich seinen Zuchtbetrieb prüfen zu lassen sowie alle Zuchttiere mit denen er im betreffenden Zuchtjahr gezüchtet hatte, einer Körkommission vorzustellen. Im Gegensatz zu heute, wo sich die Körkommission aus dem Obmann für Herdbuchzucht und einem Preisrichter zusammensetzt, bestand sie vordem aus dem zuständigen Bezirksvorsitzenden, einem Körrichter und einem Vertreter des Tierzuchtamtes zu dessen Gebiet der betreffende Zuchtbetrieb gehörte. Die Körung wird nach folgenden Kriterien durchgeführt: Zuchtleistung der Elterntiere; Vorfahren; Aufzuchtleistung; Bewertungsnote; Ausgeglichenheit der aufgezogenen Würfe und beim Angorakaninchen zusätzlich die Jahreswolleistung. Die bei der Körung angefallenen Kosten wurden bis zum Jahre 1981 vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten getragen. Eine Umfunktionierung der Gelder führte 1981 zu einem Einbruch in der Herdbuchzucht. Ein zweiter Rückschlag folgte nach dem enormen Verfall der Preise für Angorawolle. Zuchtaufgaben und Austritte waren an der Tagesordnung. Die Angorazüchter sahen sich einst als die Elite der Herdbuchzucht. Heute hat das Bayerische Herdbuch nur noch zwei Angorazuchten aufzuweisen, was als äußerst schade angesehen werden muss. Es ist bedauerlich, dass Materialismus Einzug gefunden und den Idealismus in unseren Reihen verdrängt hat. Durch den persönlichen Einsatz und dem Verzicht auf Honorierung der Körungen sowie einem großen Verständnis aller bayerischen Herdbuchzüchter ist es zu verdanken, dass das Bayerische Herdbuch bis heute erhalten werden konnte.

Einen kleinen Lichtblick bescherte eine Herdbuchtagung im Jahre 1990 in Berlin. Der bei der Arbeitstagung aller Herdbuchobmänner des Bundesgebietes gestellte Antrag neben spalterbigen Tieren auch Zwergkaninchen im Herdbuch zuzulassen wurde angenommen. Als ein weiterer Erfolg aus jüngerer Zeit ist anzusehen, dass, vorausgesetzt der Züchter erfüllt die gestellten Forderungen, eine zweite Rasse im Herdbuch gemeldet werden kann.

Anlässlich einer außerordentlichen Arbeitstagung der Herdbuchobmänner aus dem ganzen Bundesgebiet feierte 1996 das Bayerische Herdbuch sein 40jähriges Bestehen. Dies war Anlass, das am längsten, nämlich seit 1957, der bayerischen Leistungszucht angehörende Mitglied, Zuchtfreund Paul Brüning, Abendsberg, zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Das Bayerische Herdbuch ist stolz über die auf Bundes- und Landesschauen erzielten Erfolge. Auf der Bundes-Kaninchenschau 1997 in Nürnberg wurde erstmals nach der Wiedervereinigung wieder der Titel eines Deutschen-Meisters vergeben. Der glückliche

Gewinner war in der Herdbuchklasse Zuchtfreund Wolfgang Trunk aus Niedernberg (Ufr.) mit 811,5 Punkten auf Lohkaninchen, schwarz.

In Bayern werden derzeit pro Jahr durchschnittlich 100 Vollkörungen durchgeführt, sowie 500 bis 700 Jungtiere angekört. Dem Bayerischen Herdbuch gehören jetzt 35 Mitglieder an die in 28 Rassen und Farbenschlägen züchten.

Als Verfasser dieses kurzen Überblicks und derzeitiger Obmann des Bayerischen Herdbuches wünsche ich der Leistungsklasse eine erfolgreiche Zukunft und den Züchtern eine glückliche Hand im Jubiläumsjahr des Verbandes Bayerischer Kaninchenzüchter. Dass die Aufgabe die sie sich als Herdbuchzüchter gestellt haben nicht leicht sein wird ist mir bewusst.

Rudi Brendel, Obmann im Bayerischen Herdbuch